

Julius Eberle (1923-1991)



Für einmal soll ein «Held des grauen Naturschutz-Alltages», vergleichbar dem Einsatz einer Missionsschwester, die in Afrika sozial tätig ist, portraitiert werden. Wann und wo ich Julius Eberle kennengelernt habe, weiss ich nicht mehr. Es wird wohl auf einem der vielen Besuche im Ruggeller Riet Ende der 1970er Jahre gewesen sein. Er war der Mann mit dem Velo, der seine Runden über die Flurwege zog. Er interessierte sich als unmittelbarer Anwohner für das Naturschutzgebiet Ruggeller Riet und war ein verlässlicher Naturbeobachter. Er wusste, wann der Grosse Brachvogel vom Winterquartier zurückkam, er konnte sagen, ob der Kiebitz im Riet brütete. Ihm war eine tiefe Liebe für die Vielfalt der Natur eigen. Julius Eberle war kein Mann der grossen Worte, sondern vom Handeln geprägt. Dennoch machte er seine unmittelbare Umgebung stets auf diese Naturwerte aufmerksam und stellte sich für Vorträge und Exkursionen zur Verfügung und fotografierte fleissig.

Julius Eberle musste von einer Invalidenrente leben und nahm sich seine Zeit für das Ruggeller Riet, welches seit 1978 unter Naturschutz stand. Er schaute, was sich verbessern liesse und wo die Missstände lagen. Ab 1983 konnten wir ihn als Gebietsbetreuer mit einem bescheidenen Unkostenbeitrag von Seiten des Landes versehen. Seither erstellte er monatliche Rapporte und wachte vor allem über allfällige Eingriffe, z.B. intensive landwirtschaftliche Nutzungen mit Düngungen im Schutzgebiet. Als Ortsansässiger war er für die Betreuung dieses Gebietes sehr wertvoll, kannte er doch die Leute und war mit ihnen im ständigen Dialog. Er wurde auch Gemeinderat in Ruggell und dort Vorsitzender des Umweltausschusses, was ihm weitere Möglichkeiten eröffnete, sich für Natur und Umwelt einzusetzen. Ebenso war er Vorstandsmitglied der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU). Sein intensivster zeitlicher Einsatz galt den Verhandlungen mit Kauf und Pacht von Parzellen im Schutzperimeter. Ebenso half er mir bei der landschaftlichen Rekonstruktion der früheren Streuenutzung im Gebiet im Rahmen einer im Jahr 1979 erstellten Naturmonografie. Julius Eberle erhielt im Jahre 1989 in Liechtenstein seine persönliche Anerkennung in Form des Binding-Preises für Natur- und Umweltschutz. Damit wurde sein wertvolles Wirken für den «Naturschutz in der Gemeinde» ausgezeichnet. Allen diesen häufig ehrenamtlich Wirkenden im Dienste des Natur- und Umweltschutzes gehört unsere besondere Anerkennung. Sie sind uns Vorbild und sie ermutigen uns für den steten Einsatz für Mitweltbelange. So bleibt mir Julius in steter Erinnerung!